

Erfahrungsbericht Erasmus-Semester

Name: Mehria Sedik

E-Mail-Adresse: mehria05@live.de

Fakultät/Fach: Erziehungswissenschaft, Lehramt an Gymnasien (Französisch und Biologie)

Semester/Jahr: Wintersemester 2017/18

Land/Stadt: Frankreich, Straßburg

Partneruniversität: Ecole supérieure du professorat et de l'éducation (ESPE)

Dauer des Aufenthaltes: 04.09.2017-22.12.2017

Vorbereitung und Anreise

Die Kurswahl an der Partneruniversität habe ich mit meinem Französischlehrer an der Uni Hamburg durchgeführt, da ich anfangs Probleme hatte, die Kurse online zu finden. Die Internetseite, die mir für die Kurswahl an der Partneruni zugeschickt wurde, fand ich eher unübersichtlich und man wusste nicht sofort, welche Kurse man zu wählen hat. Einen vorbereitenden Sprachkurs konnte ich aufgrund von Prüfungen an der Uni Hamburg nicht antreten, aber meines Erachtens kommt man, wenn man bereits mit einem guten Niveau startet und vor Ort begleitende Kurse wählt, sehr gut in der Uni und im Alltag mit, ohne den Intensivkurs belegt zu haben. Meine Anreise erfolgte dann eine Woche vor Beginn der Uni mit dem ICE von Hamburg nach Kehl, von wo aus man nur noch wenige Minuten mit der Tram nach Straßburg kommt. Da ich mich im Vorfeld um mein Bahnticket gekümmert hatte, war ich mit einem Preis von ca. 40€ zufrieden.

Finanzierung und Kosten

Die ersten eineinhalb Monate habe ich alles aus eigener Tasche finanziert, bis ich die Erasmus-Förderung in Höhe von 312€/Monat (Erhalt der ersten Rate mit 70% während des Aufenthaltes) nach Einreichen aller nötigen Dokumente (Änderungen etc.) erhalten habe. Darüber hinaus habe ich das Auslands-BAföG beantragt. Die Beantragung hat sich sehr in die Länge gezogen und war sehr zeitfressend. Dies lag daran, dass mir die benötigten Dokumente für die Bearbeitung meines Antrages nicht alle zur selben Zeit vorlagen und ich einige Dokumente erst im späteren Verlauf meines Aufenthaltes erhalten und eingereicht habe. Das alles führte dazu, dass die Auszahlung meiner Förderung erst nach meinem Aufenthalt erfolgte und zwar Ende Dezember (ein bis zwei Wochen nach meiner Rückkehr nach Hamburg). Trotz des aufwändigen Antrages und der Einreichung vieler Dokumente, würde ich jedem empfehlen, den Antrag auf Auslands-BAföG zu stellen. Ich empfehle ebenfalls, sich bereits vor seinem Auslandssemester ein wenig Geld anzusparen, da es eben zu solchen Verzögerungen bezüglich der Förderung kommen kann und man z.B. wenn es um das Studentenheim geht, einige Voranzahlungen tätigen muss. Ich musste im ersten Monat fast 400€ im Voraus zahlen

(Miete + Kautions/Garantie). Mein Zimmer hat mich 186,90€/Monat gekostet. Dieses Zimmer habe ich dann noch für ca. 70€/Jahr bei *Allianz* versichern lassen (Voraussetzung für die Annahme des Zimmers). An der Gastuniversität habe ich für 6€ eine Kulturkarte (*Carte culture*) erhalten, die ein Jahr lang gültig ist und mit der ich zahlreiche Reduzierungen in Straßburg bekomme (z.B. Kino, Museen, Tagesausflüge, etc.). Allerdings hat es bei mir ungewöhnlich lange gedauert, bis die Karte zur Abholung in der Uni war und ich musste ständig hinterher fragen, ob die Karte denn nun (nach Beantragung) endlich eingetroffen ist (Sie vergessen gerne die Erasmus-Studenten). Um die öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen, habe ich mir im ersten Monat eine Monatskarte für 26€ gekauft (regulärer Preis für 19-25-Jährige). Nachdem ich mich beim *Centre medico social* (öffentliches Gesundheitszentrum) vorgestellt und meine Einnahmen vorgelegt habe, haben sie mir eine Bescheinigung für eine Reduzierung des Fahrkartengeldes gegeben, mit der ich dann nur noch 3,40€/Monat (!!) bezahlen musste. Meinen Großeinkauf habe ich in der Regel in Kehl (Deutschland) gemacht, weil es dort günstiger ist als in Straßburg, aber für den kleinen Einkauf, kann man sich mit der Vielfalt der Supermärkte in Straßburg zufriedengeben.

Unterbringung und Verpflegung

Mein Studentenzimmer befand sich 10-15 Fußminuten von der Uni in der *Résidence de la Somme*. Dort bekam ich ein einfaches 9m² großes Zimmer mit einem Waschbecken. Die Gemeinschaftstoiletten und -duschen sowie eine Küche befanden sich im Flur. Ich bin sehr zufrieden mit meinem Zimmer gewesen, es war sehr sauber, hell beleuchtet und -meiner Meinung nach- für eine Person überhaupt nicht zu klein. Die Toiletten und Duschen waren hingegen nicht immer sauber, was aber nicht an den Putzkräften lag, sondern an Studenten, die sich nicht an die Hygiene hielten. So kam es z.B. leider dazu, dass in den letzten Wochen meines Aufenthaltes die Toiletten auf meiner Etage nicht mehr zugänglich waren, weil sie verstopft waren und ich daher immer in die anderen Stockwerke gehen musste. Die Verpflegung erfolgte eigenständig. In der Küche gab es eine Mikrowelle und 4 Herdplatten, sowie einen Ofen im EG. Alles in allem fühlte ich mich aber in dem Studentenheim sehr wohl. Auch die Mitarbeiter vor Ort sind sehr freundlich und hilfsbereit.

Gastuniversität

Meine Gastuniversität hat mich sehr gut aufgenommen. Die zuständigen Ansprechpartner vor Ort sind sehr freundlich und hilfsbereit. Die Räumlichkeiten waren in der Regel leicht auffindbar. Bezüglich der Kurse an der Universität hatte ich in der ersten Woche große Schwierigkeiten. Dies lag daran, dass ich Kurse aus dem Lehramtsstudiengang (*M1 MEEF, lettres modernes* (Französisch)) gewählt habe, in dem die Studenten den *concours* anstrebten,

also eine Art Staatsexamen. Hierfür wurden bereits im ersten Mastersemester Vorklausuren geschrieben, die ich laut der Professoren mitschreiben müsste, wenn ich die Kurse belegen und bestehen möchte. Da nach der ersten Woche für mich feststand, dass ich mich nicht dazu in der Lage sehe, sprach ich mit meinen Ansprechpartnerinnen am ESPE (Isabelle Four und Andrea Young), die mit mir gemeinsam meinen Stundenplan umgestellt haben und ich statt der Lehramtskurse, Kurse aus dem Bereich Sprachdidaktik (*didactique des langues*) bekam. Dort half mir die deutsche Leiterin Frau Julia Putsche, mich in die Kurse einzutragen. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit für Auslandsstudierende einen Französischkurs zu belegen, um während seines Aufenthaltes die Sprache zu verbessern. Dieser Kurs wird sogar mit 3 ECTS-Punkten angerechnet.

Die vielen Bibliotheken in der Universität sind sehr schön und in ruhiger Atmosphäre, man kann dort die Computer benutzen oder an leeren Lernplätzen lernen. Literatur kann man sich ganz unkompliziert über den Studentenausweis (den man zu Beginn bei der Anmeldung beantragt) ausleihen, ohne eine gesonderte Karte zu benötigen. Der Campus ist (besonders im Sommer) ein toller Ort, um neue Leute kennen zu lernen oder mit seinen Kommilitonen die Pausen zu verbringen. Auf dem Campus gibt es in einem der Gebäude (*Platane*) das *AGORA*, zu dem man mit allen Fragen rund um Wohnung, Verkehrsmittel, Finanzierung (...) gehen kann, um sich hilfreiche Infos für die ersten Schritte in der Stadt zu holen. In den Kantinen auf dem Campus bin ich sehr selten Essen gegangen, da diese leider nur sehr kurze Öffnungszeiten hatten und ich zu diesen Zeiten oft keine Pausen hatte. Anders ist es mit dem universitären Restaurant (*Resto Gallia*, Tramstation Gallia), welches sehr vielfältiges Essen anbietet und auch am späten Nachmittag noch geöffnet hat. Für das Essen (in allen Kantinen, die zur Uni gehören) zahlt man i. d. R. für ein Essen als Student 3,20€ (inkl. Vor-, Haupt- und Nachspeise).

Alltag/ Freizeitmöglichkeiten

Straßburg bietet Studenten zahlreiche Freizeitmöglichkeiten an. In unmittelbarer Nähe der Uni findet man z.B. Museen (mit der Kulturkarte kostenlos), Kinos, Einkaufszentren. In Straßburg gibt es ein unheimlich gutes Verkehrsnetz, mit dem alles sehr gut und schnell erreichen kann. Ich konnte zu Beginn meines Aufenthaltes die Stadt besichtigen und näher kennenlernen und zum Ende meines Aufenthaltes noch einiges unternehmen. Mittendrin viel es mir nicht ganz so

leicht, da ich mit der Uni und den Prüfungsleistungen sehr viel zu tun hatte (Für einen Kurs und wenige ECTS gibt es viel zu leisten!) Somit habe ich auch leider einiges, was ich mir vorgenommen habe, nicht mehr geschafft. Die Angebote, die man in Straßburg wahrnehmen kann, sind sehr preisgünstig und bieten die Möglichkeit, über die Uni hinaus, die Sprache zu vertiefen (z.B. Free Walking Touren durch die Stadt, Museums- und Theaterbesuche). Darüber hinaus bietet das internationale Haus der Uni Straßburg regelmäßig Ausflüge und Exkursionen an, die man oft kostenlos oder sehr günstig antreten kann. In diesem Rahmen habe ich z.B. die europäischen Institutionen (Parlament und Europarat) besichtigt und hinter die Kulissen des Nationaltheaters schauen dürfen. Über Facebook-Seiten (z.B. Erasmus Students Network) wurden ebenfalls oft kostengünstige Ausflüge angeboten. Außerdem habe ich über die Internetseite der Universität www.lansadmin.unistra.fr eine französische Tandem-Partnerin kennengelernt, die ich einmal wöchentlich getroffen habe, um französisch mit ihr zu sprechen. Außerdem war ich einmal wöchentlich in einem Verein (*association*) in der Nähe meines Studentenheimes und habe diesen bei der Planung eines Projektes für deutsche und französische Kinder unterstützt. Dies half mir sehr, viel auf französisch zu sprechen und die Sprache zu verbessern.

Fazit

Zusammenfassend kann ich sagen, dass mir mein Auslandsaufenthalt sehr gut gefallen hat. Nach den anfänglichen Schwierigkeiten bezüglich der Kurse an der Uni und der letzten stressigen Prüfungsphase, habe ich mich immer und immer wohler gefühlt, sei es im Uni-Alltag oder in der Stadt selbst. Die Erfahrungen und Erkenntnisse, die ich während meines Aufenthaltes gemacht habe, werde ich in positiver Erinnerung beibehalten. Dazu gehört, dass ich mich nun im Sprechen der französischen Sprache deutlich sicherer und motivierter fühle und dass ich viele tolle Menschen kennengelernt habe (Franzosen sowie Auslandsstudenten), mit denen ich in Kontakt bleibe. Ich habe gemerkt, dass eine gute Vorbereitung im Vorfeld den Alltag im Ausland auf jeden Fall erleichtert, es aber viel hilfreicher ist, dass, wenn man die Zeit hat, bereits einige Wochen vor Beginn der Uni anreist, um sich vor Ort informieren zu lassen und zu organisieren (Fahrkarte, Wohnen, etc.).